

Rössel, von der ehemaligen Existenz der Danzker anderer Burgen haben wir schriftliche Ueberlieferungen, und zwar von denen zu Elbing, Mittelschloß Marienburg, Balga, Riesenburg, Graudenz, Pr. Mark, Schönsee, Tapiau, Lochstädt, Seeburg, Königsberg, Schwetz, Birgelau, Brandenburg, Bayerburg, Johannisburg und Eckersberg. Außerhalb des Ordenslandes Preußen besaßen danzkerähnliche Werke die litauische Burg Kauen und die Burg Sierk an der Mosel, ferner die Städte Münster in Westfalen und in Preußen Braunsberg. Alle diese Anlagen bestanden in mehr oder weniger weit über die äußere Umwehrung der Burgen vorgeschobenen, bald hölzernen, bald in Stein errichteten Thürmen, welche entweder durch hölzerne Gallerien oder durch gedeckte, meistens auf gemauerten Bogen, zuweilen auch auf vollen Mauern ruhenden Gängen mit einem der inneren Burggebäude verbunden waren. Als besondere Eigenthümlichkeit dieser Anlagen ist hervorzuheben, daß die Thürme mit ihrem oft mit Durchlaßöffnungen versehenen Fuße am oder im Wasser standen. Ueber die ehemalige Bestimmung dieser Werke gehen die Ansichten der Forscher vielfach auseinander. Steinbrecht will sie nur als Latrinen gelten lassen, v. Cohausen nur als fortificatorische Anlagen, und zwar als vorgeschobene flankirende Werke, als Reduits und als Schlupflöcher für die Flucht. Bergau ist im Allgemeinen ebenfalls dieser Ansicht, hält sie außerdem aber noch für Anlagen zum Zwecke der Proviantierung der Burgen. Töppen erkennt in den Danzkern die Latrinen der Burgen, gesteht ihnen aber auch eine Rolle bei deren Vertheidigung zu, indem er in dieser Beziehung die Ansichten von Cohausen gelten läßt. Mit einigen Einschränkungen muß die Ansicht Töppens als die richtige anerkannt werden. Auf die Zwecke, welchen die Danzker dienen sollten, kann geschlossen werden aus ihrer Lage, ihrer Stellung zu den übrigen Theilen der Befestigung und ihrer Einrichtung. Diese Zwecke blieben nicht immer dieselben, sie wechselten oder richtiger, sie erweiterten sich im Laufe der Zeit nach den Erfahrungen, welche man bei Angriff und Vertheidigung der Burgen machte und besonders durch die Einführung der Feuerwaffen. Den ursprünglichen Zweck, welcher auch späterhin noch lange neben einem anderen der Hauptzweck blieb, lernen wir aus verschiedenen Nachrichten der Chronisten kennen. Diese berichten nämlich über die Einnahme, Plünderei und Einäscherung mehrerer Ordensburgen (Schwetz, Bayern, Johannisburg, Eckersberg, Brandenburg, Birgelau) durch die Littauer oder Preußen. Aus diesen Berichten geht hervor, daß während der Kämpfe sich Theile der Besatzung auf die Latrinen dieser Burgen, welche in Thurmform errichtet und über die äußere Umwehrung der Burgen und meistens an Gewässer vorgeschoben waren, zurückgezogen hatten. In einigen Fällen gelang es ihnen, von hier aus zu entkommen oder sich mit Erfolg zu vertheidigen. Die noch vorhandenen Danzker stimmen hinsichtlich ihrer Lage, ihrer